

Ich glaub. Ich wähl.

Die Gremienwahl als Chance
für die Beteiligung junger
Menschen in der Kirche!?



Wow: „Wählen mit 16“ ist endlich auch überregional umgesetzt!

INHALT

Beteiligungsschritte

1. Schritt

Interesse zeigen! Offener Blick auf
Kinder und Jugendliche in der
Pfarrei, in alle Richtungen!

2. Schritt

Beziehungen aufbauen und Wert-
schätzung für bereits vorhandene
Gruppen zeigen! Ansprechen,
besuchen und kennenlernen

3. Schritt

Beteiligen –
ziegruppengerecht!

Methodische Anregungen

Was viele junge Menschen in der Landes- und Bundesebene gerne sehen würden, gilt für die Gremien im Bistum Hildesheim bereits. **Alle 16-Jährigen können in den Pfarreien wählen, in manche Gremien können sie sogar selbst gewählt werden, wie z. B. in den Pfarrgemeinderat.** „Dann werden uns die Jungen ja jetzt die Gremien retten“, könnte so mancher denken. Nun, es handelt sich weiter um Gremien, die durch Erwachsene geprägt und sehr weit weg von der gegenwärtigen Jugendkultur sind. Das „Wahlalter unter 18“ wird daher nicht automatisch zu mehr Beteiligung junger Menschen am Gremienleben der Pfarreien führen.

Die Gremienwahl ist eine Chance:

- » die **Beziehungen zwischen Pfarrei und der Lebenswelt der Jugendlichen** neu in den Blick zu nehmen.
- » jungen Menschen die **Möglichkeit der Partizipation in den Pfarrgremien** deutlich zu machen.
- » Vor allem sind die Wahlen für Verantwortliche in den Pfarrgremien aber eine super Gelegenheit, das **bestehende Engagement junger Menschen zu erkennen**, um junge Menschen stärker an den Entscheidungen der Pfarrei zu beteiligen.

Wenn folgende drei Schritte beachtet werden, dann kann die Beteiligung junger Menschen gelingen und können die kirchlichen Gremien auch bei jungen Menschen attraktiver werden!

Ich glaub.
Ich wähl.

Jugendbeteiligung in den Gremien leicht gemacht

Schritt 1: Interesse zeigen! Offener Blick auf Kinder und Jugendliche in der Pfarrei, in alle Richtungen!

Vielen ist gar nicht bewusst, wo Kinder und Jugendliche im Kirchemumfeld überall aktiv sind. *Nutzen Sie die Gremienwahl daher, um zunächst einmal einen offenen Blick darauf zu richten, wo Kinder und Jugendliche in der Kirche dabei und engagiert sind.* Das kann z. B. in Kinder- und Jugendgruppen der Jugendverbände, in Ministrant*innen-Gruppen, Firmgruppen, offenen Jugendgruppen, Sozialinitiativen, in Schulkooperationen u. v. m. sein.

Blickschärfungshilfe können Ihnen auch der BDKJ, die Fachstellen des Fachbereichs Jugendpastoral und auch Kooperationsschulen geben.

Schritt 2: Beziehungen aufbauen und Wertschätzung für bereits vorhandene Gruppen zeigen! Ansprechen, besuchen und kennenlernen

Jugendgruppen, ob organisiert oder nicht, haben ihre eigene Dynamik. Sie geben sich eine eigene Organisationsform, haben ihre eigene Kommunikation und sind stolz auf ihre jugendliche Eigenständigkeit. Das ist gut so, denn nur so bleiben sie auch motiviert, weiterhin in ihrer Freizeit aktiv zu sein. Deshalb passen sie auch oft gar nicht in bestehende Gremienstrukturen. *Sie bilden*



vielmehr oft eigene christliche Gemeinden, deren Engagement sich in ihrer Gemeinschaft abbildet.

Wenn junge Menschen gemeinsam überlegen, wie sie etwas organisieren – ob in konstanten Gruppen oder in kurzfristig zusammengesetzten Gruppen – ist das bereits ihr selbst gewähltes Entscheidungsgremium.

Manchmal erfolgt das sogar in eigenen formalen Gremien, wie z. B. in Vorständen. Andere organisieren sich mit wenigen oder ganz ohne formale Strukturen, wie z. B. viele Ministrant*innen-Gruppen. So entwickeln sie mit ihrem Engagement eben ihre eigene auch für die Pfarrein wichtige selbstständige Entscheidungskultur. Sprechen Sie daher die Jugendgruppen an und zeigen Sie so ihre Wertschätzung für deren Arbeit! Kommen Sie sie besuchen, stellen Sie sich vor und hören Sie zu, was sie machen. Suchen Sie darin die Berufung, die Kinder und Jugendliche hier leben.

Schritt 3: Beteiligen – zielgruppengerecht!

Natürlich wäre es hervorragend, wenn junge Menschen in den Gremien der Pfarrei(en) aktiv sind. Ihr Engagement in der jeweiligen Gruppe ist jedoch aber schon oft eben genau das passende und ausreichende Engagement in ihrer Freizeit. So ist es angebracht, in den Gremienentscheidungen einfach auch punktuell Jugendgruppen zu fragen oder den bekannten Gruppen auch mehrere Fragen zukommen zu lassen. Manchmal machen auch punktuelle Einladungen zur Mitorganisation von Veranstaltungen Sinn. Sehr wichtig ist aber: *Sehen Sie die Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen selbst bereits als Beteiligung in der Pfarrei! Unterstützen Sie diese, sehen Sie die Chance von Jugendangeboten für ihre Pfarreien und versuchen Sie auch aus der Aktivität zu lesen, was jungen Menschen wichtig ist.*



Ein Fallbeispiel: Organisiert eine Gruppe ein Lagerfeuer-Spiel-Erlebnis-Wochenende oder eine 72-Stunden-Sozialaktion und kommuniziert sie das über Instagram, dann können Sie ihnen Raum geben, der ihre Gemeinschaft und Werte fördert – indem Sie z. B. dabei helfen, einen Bulli der Pfarrei zur Verfügung zu stellen, über die Aktion im Pfarrblatt berichten oder Sie die Bereitstellung notwendigen Aktionsmaterials durch die Pfarrei unterstützen. Und so erkennen Sie auch, ohne konkret zu fragen, was Kindern und Jugendlichen in diesem Fall in der Kirche wichtig ist: die Bereitstellung von Raum, der gemeinschaftliches Organisieren möglich macht; die Unterstützung von Selbstorganisation; ein Auftritt in sozialen Medien.

Wenn Sie allerdings erkennen, dass Jugendliche zwar vereinzelt in der Pfarrei aktiv sind, aber keine Gruppe darstellen, dann *schauen Sie über den Tellerrand und helfen Sie bei der Vernetzung mit bestehenden Gruppen in benachbarten Pfarreien. Oder sie setzen einfach einmal ein bistumsweites Jugendprojekt um*, wie z. B. in der Organisation einer Aktionsgruppe in der 72-Stunden-Sozialaktion, und geben so jungen Menschen die Chance zur Beteiligung.

Merken Jugendliche auf diese Art und Weise, dass Kirchengremien ihre Beteiligung am Pfarreileben erkennen,



Ich glaub. Ich wähl.

Impulse zu den Gremienwahlen im Bistum Hildesheim 2018

www.ich-glaub-ich-waehl.de




Ich glaub. Ich wähl.

Gremienwahlen im Bistum Hildesheim 10./11. November 2018

www.ich-glaub-ich-waehl.de



wird ihre Lust, sich noch mehr im kirchlichen Raum zu bewegen, auch stärker. Hier ist ein guter Platz, aufzuzeigen, welchen Mehrwert kirchliche Gremien oder Beteiligungsstrukturen in den Pfarreien für junge Menschen haben, und vielleicht kann dann sogar eine gute langfristige strukturierte Beteiligungsform entwickelt werden.

Fällt Ihnen auf, dass manche diese Lust für verstärktes Engagement verspüren, sprechen Sie junge Menschen an, im Gremium einmal zu schnuppern. Vielleicht motiviert Ihre Ansprache und Wertschätzung sie dazu, zu kandidieren oder/und mitzuarbeiten!

Für junge Menschen gilt:

- » Schaut mal einfach nach, **welche Gremien es bei euch in den Pfarreien gibt**, wer da drinnen ist und was die so entscheiden bzw. organisieren! Die Pfarreien geben euch diese Infos sicher gerne.
- » Wenn ihr wisst, dass es Gremien gibt und wer da drinnen ist, **ladet die Leute doch mal ein** und befragt sie nach ihrer Motivation und ihren Ideen.
- » **Haltet euer Engagement präsent!** Sagt den gewählten Gremien-Mitgliedern, was ihr macht! Gebt ihnen vielleicht auch einfach bekannt, wo sie eure Gruppe auf Instagram finden.
- » Sagt auch, was ihr braucht! **Und mischt euch in die Fragen der Gremien ein; eure Meinung ist wichtig!**
- » Wenn ihr Lust habt, schaut einfach mal bei einer Sitzung oder einem Treffen eines Gremiums vorbei und lasst euch animieren, euch dort vielleicht zu beteiligen.
- » Fragt nach, ob in euren Pfarreien vielleicht auf neue Formen der Zusammenarbeit gesetzt wird! Dann gibt es vielleicht Teams gemeinsamer Verantwortung, einen Pfarreirat oder eine Pfarrsynode – statt dem Pfarrge-



meinderat. Wenn das so ist: **Teams gemeinsamer Verantwortung sind eine große Chance für euch!** Hier könnt ihr euch mit euren bereits bestehenden Strukturen engagieren und einmischen! So könnt ihr z. B. mit dem Vorstand eurer Jugendgruppe bereits ein solches Team gemeinsamer Verantwortung bilden; ohne, dass ihr viel in eurer Arbeit verändern müsst. Es geht vielmehr darum, dass ihr euch mit eurer Gruppe in eurer festen Struktur in der Gestaltung der Kirche vor Ort einmischt.

Ich glaub. Ich wähl.

Methodische Hinweise:

Hier zwei Methodenvorschläge, um junge Menschen zu erreichen oder um sich zwischen Gremien und Jugendlichen zu vernetzen.



Vor der Gremienwahl: Themenwahl!

Material: Stimmzettel mit Themen, Stifte, eine Art Urne

So geht's:

Themen, welche die Pfarrei gerade beschäftigt, werden gesammelt und in einfache Sätze formuliert (z. B. Einmal im Jahr wollen wir eine Karnevalsparty machen; Gottesdienste sollen immer eine Fürbitte für junge Menschen beinhalten; ...). Noch besser ist es, wenn Themen formuliert werden, die junge Menschen interessieren könnten.

Auf <https://www.ich-glaub-ich-waehl.de> findet sich auch ein Muster-Stimmzettel mit Vorschlägen. Mit den Stimmzetteln und der Urne werden Jugendgruppen besucht. Junge Menschen können nun daraus die fünf wichtigsten Themen geheim wählen und so ihre Stimme abgeben.

Das Ergebnis ist dann im Gremium zu behandeln, dazu können auch gerne junge Menschen eingeladen werden. Die Entscheidung, wie mit den TOP-gewählten Themen weitergemacht wird, sollte dann transparent nach außen kommuniziert werden.

Bei dieser Gelegenheit kann auch auf die Gremienwahl hingewiesen werden und Kontakt zwischen Gremien und Jugendlichen aufgebaut werden.

Bausteine für eine junge Kirche!

Material: Duplo-Steine; wasserfeste Stifte; eine Skizze, die für die Pfarrei steht

So geht's:

Beim Besuch von Kinder- und Jugendgruppen werden Kindern und Jugendlichen Bausteine ausgeteilt. Die Skizze wird in die Mitte des Raums o. ä. gelegt. Die Kinder und/oder Jugendlichen werden nun eingeladen, sich zu überlegen welcher Ort für sie in der Pfarrei wichtig ist, welche Aktivität ihnen wichtig ist und welchen Wert sie in der Arbeit der Pfarrei wichtig finden. Ihre Antworten können sie jeweils auf Duplo-Bausteine festhalten. Dann können sie gemeinsam auf der Skizze die Pfarrei mit diesen Begriffen so bauen, wie sie sich Kirche im optimalen Fall vorstellen. Daraus ergeben sich dann Begriffe und Vorstellungen, die von den Gremien aufgenommen werden können. Die Entscheidung, wie mit den Themen weitergemacht wird, sollte dann von den Gremien transparent nach außen kommuniziert werden.



Box „Jeder Tag ist Wahltag!“

Junge Menschen wählen jeden Tag, und zwar regelmäßig ihre Aktionen. Damit beteiligen sie sich in der christlichen Gemeinschaft. Das sind zum Beispiel:

Klimafasten **72-Stunden-Sozialaktion** **Aktion bei der „Langen Nacht der Kirchen“** **Projekte zu Gedenktagen (z. B. Stolpersteine erkunden)** **Interreligiöse Dialoge** **Politischer Dialog mit einer/einem Politiker*in** **Politische Statements zur Flüchtlingspolitik** **Firmvorbereitung** **Ferienaktion** **Taizéfahrt**

Schauen Sie hin und nutzen Sie die Aktionen für Vernetzung und Weiterentwicklung der Pfarrgemeinde(n)!

Tipp

Mehr Möglichkeiten zur Beteiligung und Hilfestellungen gibt es z. B. beim BDKJ:

www.bdkj-hildesheim.de
<http://meinbistum2025.de>
www.72stunden.de

Herausgeber:

Bischöfliches Generalvikariat Hildesheim & BDKJ Hildesheim

Redaktion: Thomas Holzborn, Christiane Müßig, Benedikt Walzel, Martin Wrasmann